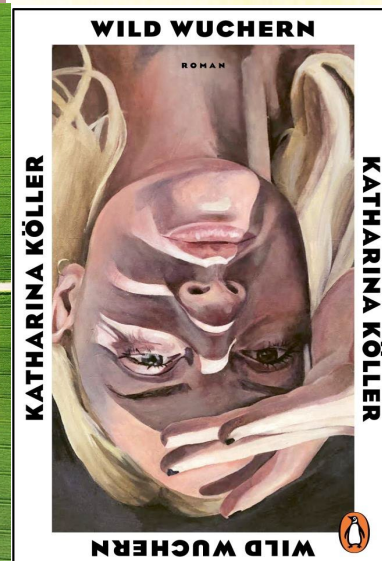
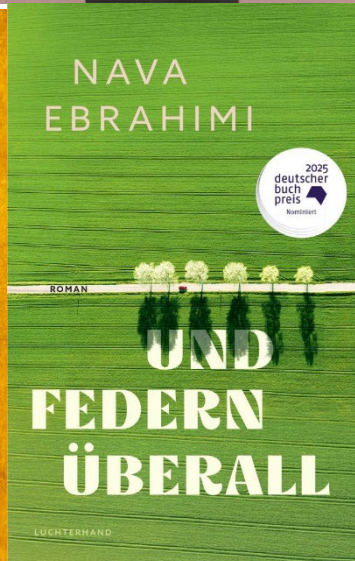
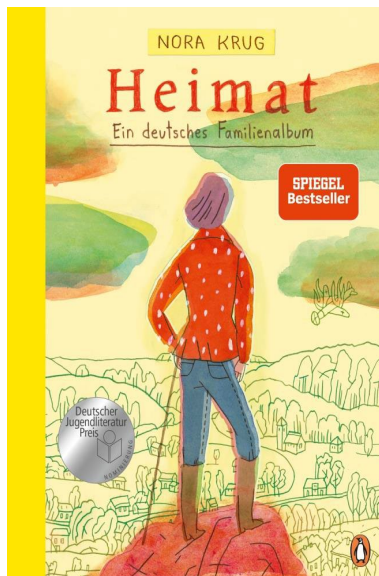


Penguin Random House Verlagsgruppe

Bühnenstoff-Katalog 2024/25



Inhaltsverzeichnis

Drama

Kristine Bilkau, Halbinsel	S. 1
Anna Maschik, Wenn du es heimlich machen willst, musst du die Schafe töten	S. 2
Katharina Köller, Wild wuchern	S. 3
Nava Ebrahimi, Und Federn überall	S. 4
Annegret Liepold, Unter Grund	S. 5
Ulrike Draesner, penelopes sch()iff	S. 6
Dirk Kurbjuweit, Nachbeben	S. 7
Michael Stavarič, Die Schattenfängerin	S. 8
Yvonne Zitzmann, Die geteilte Schuld	S. 9

Anthologie

Ernst Jandl, Ernst Jandl zum 100.	S. 10
Matthias Jügler (Hrsg.), Wir dachten, wir könnten fliegen	S. 11

Roman

Maya Rosa, Moscow Mule	S. 12
Jan-Philipp Sendker, Akikos lange Reise	S. 13
Till Raether, Disko	S. 14
Julia Holbe, Man müsste versuchen, glücklich zu sein	S. 15
Anne Handorf, Es könnte so einfach sein	S. 16
Margarethe Adler, Die Stunde der Mauersegler	S. 17
Sybil Volks, Café Finito	S. 18

Graphic Memoir

Nora Krug, Heimat	S. 19
-------------------	-------

Autobiografischer Roman

Peter Wawerzinek, Rom sehen und nicht sterben	S. 20
Anatol Regnier, Erinnerungen eines Taugenichts	S. 21

Biografischer Roman

Heinrich Breloer, Ein tadelloses Glück	S. 22
Marianne Ludes, Trio mit Tiger	S. 23

Gesellschaftsroman

Wladimir Kaminer, Das geheime Leben der Deutschen	S. 24
---	-------

Spannung

Romy Hausmann, Himmelerdenblau	S. 25
--------------------------------	-------

Backlist

S. 26

Aktuelle Uraufführungen / Neue Lizenzvergaben

S. 31

Kristine Bilkau *Halbinsel*

Luchterhand HC / ET: Mai 2025

Genre: Drama
Themen: Mutter-Tochter-Beziehung,
Leistungsdruck, Generationenkonflikt,
Nordsee, Klima, Familie
Ort: Nordfriesland
Zeit: Gegenwart
UA: frei



Ausgezeichnet mit dem Preis der Leipziger Buchmesse 2025!

Eine Halbinsel im nordfriesischen Wattenmeer. Hier, an der Nordsee, lebt Annett, Ende vierzig, seit vielen Jahren, hier hat sie nach dem frühen Tod ihres Mannes ihre Tochter Linn allein großgezogen. Linn, Mitte zwanzig, ist nach dem Abitur voller Energie in die Welt gezogen, hat sich in schwedischen und rumänischen Wäldern als Umweltvolontärin engagiert, arbeitet für ein Aufforstungsprojekt. Für Annett ist ihre Tochter die Verkörperung von Hoffnung, Sinn und Zukunft. Doch auf einer Tagung, während eines Vortrags kippt Linn um, Kreislaufzusammenbruch, Erschöpfung. Annett holt sie für eine Woche zu sich nach Hause, ans Meer, nahe Husum. Aus einer werden zwei, dann drei Wochen, dann Monate. Zerrieben zwischen Leistungsdruck und Sinnsuche, scheint Linn mit Mitte Zwanzig an einem Nullpunkt. Annett fühlt sich hilflos angesichts der Antriebslosigkeit ihrer Tochter. Mit der Zeit brechen Konflikte auf, zwischen Mutter und Tochter, aber auch zwischen zwei Generationen. Die eine muss die Lebenswirklichkeit der anderen neu verstehen lernen.

Mit großem Gespür für das Zwischenmenschliche lotet Kristine Bilkau die drängenden Fragen unserer Zeit aus - die Frage nach der Verantwortung der Älteren für den Zustand der Welt sowie der Wunsch der Jüngeren, das eigene Leben mit Sinn zu füllen.

»Mit einer ruhigen, lakonischen, einnehmenden Sprache fängt Kristine Bilkau das Existenzielle ein, das darin besteht, jemanden zu lieben und sich um jemanden zu sorgen; wie magisch das ist und wie brutal.« Alexander Solloch / NDR Kultur



© Thorsten Kirves

Kristine Bilkau, 1974 geboren, zählt zu den wichtigen Stimmen der deutschen Gegenwartsliteratur. Sie studierte Geschichte und Amerikanistik in Hamburg und New Orleans. Bereits ihr Romandebüt »Die Glücklichen« fand ein begeistertes Medienecho, wurde mit dem Franz-Tumler-Preis, dem Klaus-Michael-Kühne-Preis und dem Hamburger Förderpreis für Literatur ausgezeichnet und in mehrere Sprachen übersetzt. Mit »Nebenan« stand sie auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises. Ihr neuer Roman »Halbinsel« wurde mit dem Preis der Leipziger Buchmesse 2025 ausgezeichnet. Kristine Bilkau lebt mit ihrer Familie in Hamburg.

Anna Maschik

Wenn du es heimlich machen willst, musst du die Schafe töten

Luchterhand HC / ET: September 2025

Genre: Drama
Themen: Generationen, Selbstbehauptung, Neuanfang, Selbstbefreiung, Familiengeschichte, Frausein/ Mutterschaft
Ort: Nordsee, Wien
Zeit: 1900 bis Gegenwart
UA: frei

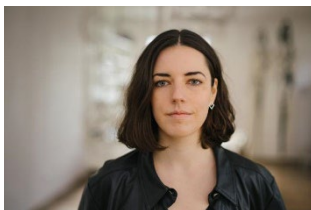


Was verbindet uns mit denen, die vor uns kamen?

Mit einem heimlich geschlachteten Schaf beginnt der Blick in die Innereien einer Familie. Hier rührt die Urgroßmutter das Blut für die Würste, der Großonkel schläft fünfzehn Jahre lang, und die Großmutter stiehlt nachts die Ziegel vom Dach. Am Ende steht die Urenkelin Alma und fügt die Einzelteile der Familiengeschichte zusammen: vom kargen Alltag auf einem Bauernhof an der Nordsee über den Krieg und den Neuanfang fern der Heimat bis in die Gegenwart, in der die Großmutter ins Heim muss und Alma versteht, dass sie das letzte Glied in der familiären Kette ist.

In kurzen, virtuos verdichteten Passagen entfaltet Anna Maschik einen ganzen Kosmos – die Familie als ein großer Resonanzkörper, in dem die Prägungen widerhallen über die Generationen hinweg. Es ist eine Geschichte von bevorzugten Geschwistern, vom Scheitern am Schlaf und an der Sprache, von der Verwandlung in ein Möbel, einen Wolf, einen Zitronenbaum. Lakonisch und voll schwebender Magie erzählt sie davon, was Vorbestimmung ist und ob man ihr entkommen kann.

»Wie Maschik, ohne eine Silbe zu viel, Worte für die Sprachlosigkeit in der Familie findet, und zart unausgesprochene Gefühle in magische Bilder verwandelt, ist eine Wucht.« Silvi Feist / emotion



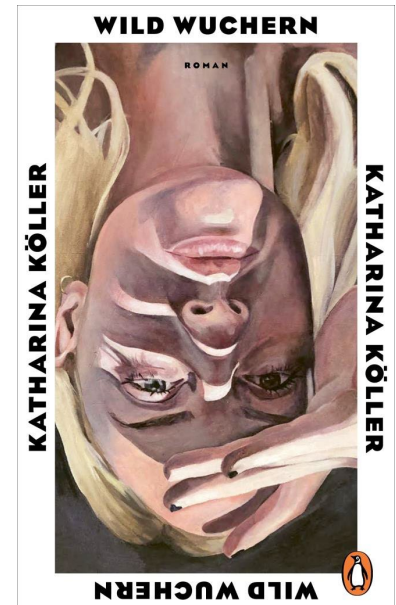
© Luca Senoner

Anna Maschik, 1995 in Wien geboren, studierte Sprachkunst/Literarisches Schreiben und Vergleichende Literaturwissenschaft in Wien und Leipzig. Sie arbeitete als Produktionsleitung eines Theaterfestivals und unterrichtet Deutsch und Spanisch an einem Wiener Gymnasium. Sie hat Kurzprosa und Lyrik in verschiedenen Anthologien und Literaturzeitschriften veröffentlicht. »Wenn du es heimlich machen willst, musst du die Schafe töten« ist ihr erster Roman.

Katharina Köller *Wild wuchern*

Penguin Verlag / ET: September 2025

Genre: Drama
Themen: Alpen, Feminismus,
Familiengeschichte, Neuanfang,
Freiheit, Schuld, Kammerspiel
Ort: Tiroler Alm
Zeit: Gegenwart
UA: frei



»Katharina Köller erzählt beherzt, feinsinnig und abgründig. Ein soghaftes Alpen-Kammerspiel.« *Daniela Dröscher*

Marie rennt panisch einen Berg hinauf. Auf der Flucht vor einer Welt, in der vieles aus dem Lot geraten ist, sucht sie Schutz bei ihrer Cousine Johanna. Ausgerechnet bei Johanna, die seit Jahren wie eine Eremitin auf einer entlegenen Tiroler Alm lebt. Marie und Johanna, sie könnten nicht unterschiedlicher sein: die scharfzüngige Wienerin, Luxusgeschöpf aus einer Luxuswelt, zugleich verwöhnt und verachtet von Ehemann Peter – und das »wilde Tier im Körper von einem Menschen« (Marie über Johanna), das beim Erwachsenwerden scheinbar die Sprache verloren und die Gesellschaft hinter sich gelassen hat. Für die beiden Frauen beginnt ein ungewöhnliches Kräfteressen, ein Ringen um ihr Selbstverständnis, aber auch um einen gemeinsamen Weg.

In ihrem so poetischen wie politischen Roman, Märchen, Parabel und pulsierende Zivilisationskritik in einem, feiert Katharina Köller zwei Frauen und ihren eigensinnigen Aufbruch ins Leben.

»Kann man noch weiblicher, noch österreichischer, noch besser schreiben? Ich denke nicht!« *Mareike Fallwickl*

»Wild wuchern bedeutet im Falle dieses kraftvollen Romans auch, sich endlich in alle Richtungen ausstrecken zu dürfen.« *Süddeutsche Zeitung, Christiane Lutz*



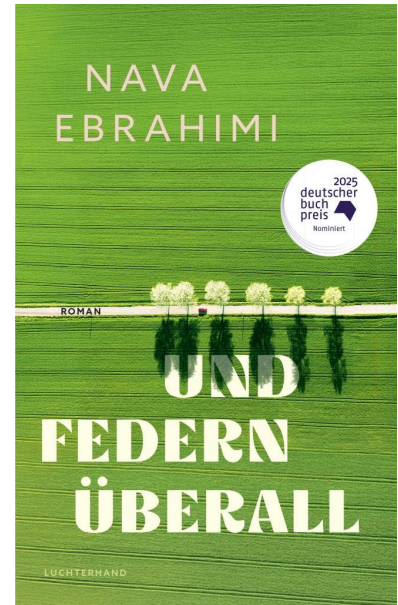
© Peter Rigaud

Katharina Köller wurde 1984 in Eisenstadt, Österreich geboren, hat Philosophie und Schauspiel studiert und ist seit 2011 freiberuflich als Autorin, Schauspielerin und Theatermacherin tätig. 2020 erschien ihr Debütroman »Was ich im Wasser sah«, der mit dem Phantastikpreis der Stadt Wetzlar ausgezeichnet wurde. Katharina Köller lebt mit ihrer Familie in Wien und Innsbruck.

Nava Ebrahimi
Und Federn überall

Luchterhand HC / ET: September 2025

Genre: Drama
Themen: deutsche Gegenwartsliteratur,
Kleinstadtleben, Menschlichkeit
Ort: Emsland
Zeit: Gegenwart
UA: frei



Wie bleiben wir menschlich, wenn das Leben immer härter wird?

Nebel liegt über den Feldern und dem Kanal. Es ist, als ob der Winter nicht zu Ende gehen will in der kleinen Stadt Lasseren im Emsland. Hier auf dem platten Land ist jahrein, jahraus nicht viel los. Wer Arbeit sucht, kommt an Möllring nicht vorbei, dem riesigen Geflügelschlachthof am Stadtrand. Für eine Handvoll Menschen beginnt dieser Montagmorgen mit großen Erwartungen. Sonia, alleinerziehende Mutter, hofft auf einen Job weit weg vom Hühnchen-Zerlege-Fließband. Für die junge Ingenieurin Anna steht mit dem Testlauf eines neuen Automatisierungsverfahrens bei Möllring so gut wie alles auf dem Spiel. Merkhausen wiederum, verlassener Ehemann mit einem Faible für Polinnen und zuständig für die Prozessoptimierung im Schlachtbetrieb, fiebert einem Date am Abend entgegen. Und dann ist da noch der geflüchtete Afghane Nassim, der sich in eine Affäre mit der zwanzig Jahre älteren Justyna verstrickt und fest daran glaubt, dass seine Gedichte die deutschen Beamten erweichen werden. Um diese zu übersetzen, ist Roshi, deutsch-iranische Autorin, extra aus Köln angereist. Als ein rücksichtsloser Fahrradfahrer dem sehbehinderten Mann mitten im Ort den Blindenstock kaputtfährt, bringt Nassim es mithilfe des örtlichen Radiosenders nicht nur zu lokaler Berühmtheit. Er bringt auch die Menschen dazu, der eigenen Wahrheit ins Auge zu sehen.

Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin Nava Ebrahimi taucht ein in das Leben einer kleinen Stadt im Emsland und verknüpft die Geschichten von sechs Menschen zu einem mitreißenden Gesellschaftsroman



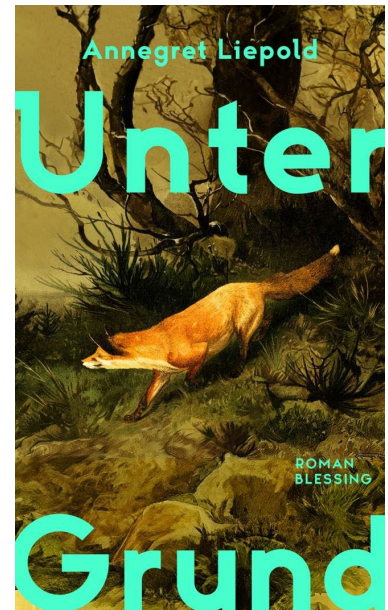
© Clara Wildberger

Nava Ebrahimi, 1978 in Teheran geboren, zählt zu den wichtigen Stimmen der deutschsprachigen Literatur. Sie erhielt 2021 den Ingeborg-Bachmann-Preis. Für »Sechzehn Wörter« wurde sie mit dem Österreichischen Buchpreis, Kategorie Debüt, sowie dem Morgenstern-Preis ausgezeichnet. Nava Ebrahimi studierte Journalismus und Volkswirtschaftslehre in Köln und arbeitete als Redakteurin bei der *Financial Times* Deutschland sowie der Kölner *Stadtrevue*. Seit 2025 ist sie regelmäßige Kolumnistin der *Süddeutschen Zeitung*. Nava Ebrahimi lebt mit ihrer Familie in Graz.

Annegret Liepold
Unter Grund

Blessing / ET: Februar 2025

Genre: Drama
Themen: Rechte Gewalt, Coming-of-Age,
Nationalsozialistischer Untergrund,
deutsche Familiengeschichte,
Erinnerungskultur
Ort: Fränkische Provinz
Zeit: 2000er Jahre
UA: frei



Ausgezeichnet mit dem Publikumspreis beim Franz-Tumler-Literaturpreis.

Inmitten des Schweigens ihrer Familie hat Franka sich schon immer verloren gefühlt. Bereits ihre Großmutter, genannt die Fuchsin, hortete Geheimnisse wie die schwarzen Steine in ihrer Schürze. Als Franka mit Ende Zwanzig in die fränkische Provinz mit den Himmelweihern und Spiegelkarpfen zurückfährt, sieht sie endlich hin: Wie das war in den Nullerjahren, als Deutschland Weltmeister im eigenen Land werden wollte. Als ihr Vater starb und sie in Patrick und Janna Gleichgesinnte fand, die Unsicherheit mit Krawall, Frustration mit Faustschlägen übertünchten. Als sie immer tiefer in die rechte Szene einstieg. Sie beginnt Fragen zu stellen und sucht nach einer Haltung zur Vergangenheit.

Ein hochaktuelles Debüt über eine Jugend auf dem Land zwischen der Sehnsucht nach Zugehörigkeit, radikaler Wut und den blinden Flecken der eigenen Familie.

»‘Unter Grund‘ ist ein eindringliches Buch über offenen und verdeckten Rechtsradikalismus, das nicht versucht zu erklären, sondern dem schleichenden Abrutschen in rechtsextremes Gedankengut nachspürt und es ist eine Geschichte über die zerstörerische Kraft des Schweigens.« *Capriccio*



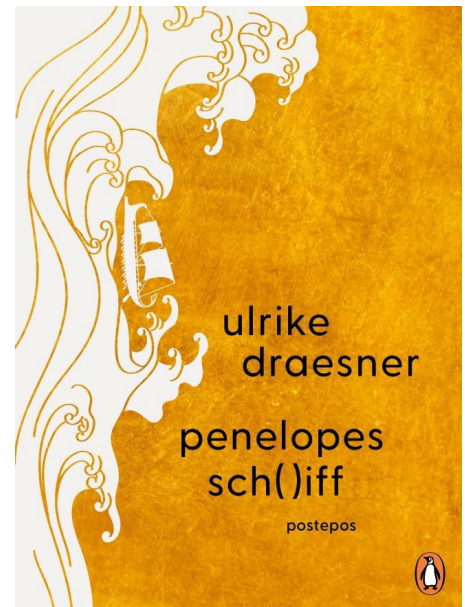
© Daniela Pfeil

Annegret Liepold, geboren 1990 in Nürnberg, hat Komparatistik und Politikwissenschaften in München und Paris studiert. Für die Arbeit an ihrem Debüt *Unter Grund* erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, u.a. das Literaturstipendium der Stadt München sowie die Einladung zur 15. Schreibwerkstatt der Jürgen-Ponto-Stiftung und zur Romanwerkstatt des Literaturforums im Brecht-Haus Berlin. 2022 war sie Finalistin des open mike. Sie arbeitet für die »Bayerische Akademie des Schreibens« am Literaturhaus München.

Ulrike Draesner
penelopes sch()iff

Penguin Verlag / ET: September 2025

Genre: Drama
Themen: Heldinnengeschichte, antikes Epos,
Feminismus, Odyssee,
Gründungsmythos Europas
Ort: Schiff, Venedig
Zeit: Antike
UA: frei



Die »Odyssee« neu erzählt als Geschichte ihrer unterschlagenen Heldinnen

Wie kann man dem größten Mythos der abendländischen Kulturgeschichte angemessen begegnen? Man packt ihn in ein Gürkenglas - immerhin muss er transportiert werden.

So jedenfalls machen es Penelope und ihre Begleiterinnen, wenn Ulrike Draesner sie hinaus aufs Meer schickt, um der Welt eine alternative Erzählung zur patriarchalen Vorlage zu schenken.

Penelope – Inbegriff der treuen Gattin, makellos in der Erfüllung ihrer Rolle als bescheiden dienende Ehefrau. Ulrike Draesner wirft dieses Narrativ beherzt über Bord und ermöglicht eine Vielzahl neuer Perspektiven: auf die Person Penelope und ihre Wünsche, ihre Tatkraft, ihren Aufbruch in ein neues Leben. Auf die bis heute prägende Kraft der Frauen- und Männerbilder des alten Griechenlands. Und nicht zuletzt auf die Frage danach, was gute Regierung bedeutet. Draesners Penelope ist klug, leidenschaftlich, freiheitsliebend. Als deutlich wird, dass der so traumatisierte wie brutalisierte Kriegsheimkehrer Odysseus als Herrscher nicht mehr tragbar ist, sticht sie gemeinsam mit hundert Frauen in See. Abenteuerlich wird die Fahrt. Nicht nur geografisch führt sie ins Ungewisse. Der Unterschied zwischen freien Helleninnen und ihren aus Afrika stammenden Sklavinnen schmilzt als erstes dahin. Immer mehr Frauen erheben die Stimme und verlangen ihre Rechte. Am Ende landet eine bunte Gesellschaft in jener Lagune an, die wir heute Venedig nennen. Es gilt, ein neues Zuhause für alle zu schaffen. Sogar die Mücken bekämpft man am besten – gemeinsam.

Ulrike Draesners Relektüre der Urerzählung abendländischer Literatur berauscht durch Furchtlosigkeit, Erfindungsreichtum, Witz und poetischen Furor. Alles gerät in Bewegung in diesem Postepos und bleibt zugleich immer in Verbindung: Sprachen, Räume, Zeiten, Bedeutung.



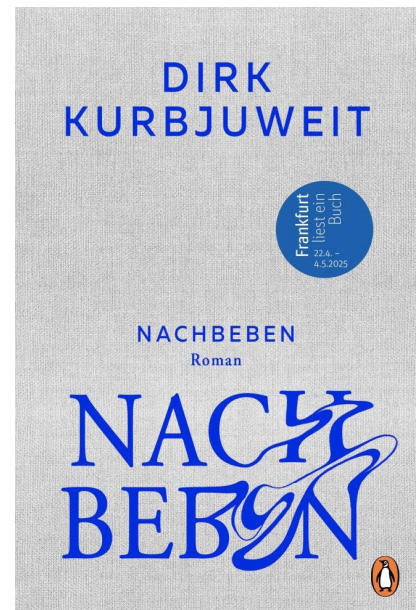
© Jürgen Bauer

Ulrike Draesner, 1962 in München geboren, wurde für ihre Romane, Essays und Gedichte vielfach ausgezeichnet. Zuletzt erhielt sie den Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung und den Großen Preis des Deutschen Literaturfonds für ihr Gesamtwerk, das multimediale Arbeiten und Übersetzungen einschließt. Ihr Roman *Die Verwandelten* war für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert. Nach verschiedenen internationalen Gastdozenturen und Poetikvorlesungen ist sie seit April 2018 Professorin am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sie ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

Dirk Kurbjuweit
Nachbeben

Penguin Verlag / ET: Mai 2025

Genre: Drama
Themen: Erdbeben, Bundesbank, Liebesroman,
deutsche Chronik
Ort: Frankfurt am Main/Taunus
Zeit: 90er Jahre
UA: frei



Neuaufgabe eines bewegenden Frankfurt- und Taunus-Romans über die Macht des Zufalls, unvorhergesehene Erschütterungen und den zuweilen segensreichen Einfluss von Naturgewalten

Dirk Kurbjuweit schildert in ***Nachbeben*** die schicksalhafte Verstrickung zweier Liebender und zeichnet ein literarisches Seismogramm der deutschen Neunzigerjahre. Der im Bankenmilieu angesiedelte Frankfurt- und Taunus-Roman ist zugleich eine reizvolle Parabel über unvorhersehbare Erschütterungen, die Macht des Zufalls und den zuweilen segensreichen Einfluss von Naturgewalten.

Mit diesem Buch, das sich gekonnt in der »Tektonik der Herzen« einnistet, so Peter Henning im ***Tagesspiegel***, gelinge Dirk Kurbjuweit etwas Eigentümliches, nämlich die »deutsche Währungs- und Wissenschaftsgeschichte ebenso kurzweilig abzuhandeln wie die darin eingebettet verlaufenden Regungen seiner fünf Hauptakteure«.

Ausgewählt für »Frankfurt liest ein Buch« 2025



© Susanne
Schleyer/autorenarchiv.de

Dirk Kurbjuweit, geboren 1962 in Wiesbaden, zählt zu den vielseitigsten und renommiertesten Autoren unserer Gegenwart. Als *Zeit*- und *Spiegel*-Reporter einer breiten Leserschaft bekannt, überzeugte er schon früh als Erzähler. Nach dem Debüt »Die Einsamkeit der Krokodile« (1995) wurden besonders die Novelle »Zweier ohne« (2001) und der Roman »Angst« (2013) von der Kritik gefeiert. Zuletzt sorgten der Roman »Haarmann« (2020) und die Erzählung »Der Ausflug« (2022) für breites Presse-Echo. Etliche seiner literarischen Erfolge dienten als Vorlage für Verfilmungen, Theaterstücke und Hörspiele.

Michael Stavarič
Die Schattenfängerin

Luchterhand HC / ET: August 2025

Genre: Drama
Themen: Coming-of-age, Trauer, Vater-Tochter-Beziehung, Herkunft, Familie
Ort: Deutschland, Kongo
Zeit: Gegenwart
UA: frei



Wie verkraftet man den viel zu frühen Verlust des Vaters? Eine Vater-Tochter-Geschichte, in der die Sehnsucht lange Schatten wirft und die Erinnerung in allen Farben des Lichts funkelt.

Jedes Jahr eine Reise zur nächsten Sonnenfinsternis. So führt Stellas Vater sein Leben. Immer kommt er zurück mit Fotos von der funkelnden Sonnenkorona und Geschichten von den abgelegensten Orten der Erde. Mitnehmen kann er Stella nicht – viel zu gefährlich –, aber die eigentümlichen Spezialbrillen und die glitzernden Teleskope gehören auch zu ihrem Alltag. Bis der Vater eines Morgens nicht mehr aufsteht. Von nun an ist Stella auf sich allein gestellt, ein Sonderling in dem kleinen Ort. Als sie volljährig wird, beschließt sie, endlich herauszufinden, warum ihr Vater so fasziniert war von der totalen Eklipse. Sie bucht eine Reise in den Kongo, wo die Sonne bald im Verborgenen liegen wird. Dort begreift Stella, dass der Mondschaten die dunkelsten Geheimnisse ihres Vaters hütet...

Ein modernes Märchen: Voll Wärme und Empathie erzählt Michael Stavarič von einer jungen Frau, die sich in der auflauernden Dunkelheit auf die Suche nach ihrer Familiengeschichte macht.



© Yves Noir

Michael Stavarič wurde 1972 in Brno (Tschechoslowakei) geboren. Er lebt als freier Schriftsteller, Übersetzer und Dozent in Wien. Studierte an der Universität Wien Bohemistik und Publizistik/Kommunikationswissenschaften. Über 10 Jahre lang tätig an der Sportuniversität Wien – als Lehrbeauftragter fürs Inline-Skating. Zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen, darunter: Adelbert-Chamisso-Preis und Österreichischer Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur. Zuletzt erschien bei Luchterhand der Roman »Das Phantom«.

Yvonne Zitzmann
Die geteilte Schuld

btb / ET: September 2025

Genre: Drama
Themen: DDR, deutsche Teilung,
Wiedervereinigung, Menschlichkeit,
Schuld, Existenz, Versöhnung,
Mutterschaft
Ort: Ostdeutschland (Frankfurt an der Oder)
Zeit: 1970 - Gegenwart
UA: frei



**»Wie Yvonne Zitzmann zwei Frauenschicksale verschränkt, ist
meisterlich!« Luzia Stettler**

Sind wir für alle Zeiten mit unseren Müttern verbunden?

Frankfurt an der Oder, Ende der 1970er: Für die junge Kranführerin Tina gibt es nichts Schöneres als den grenzenlosen Blick aus der Höhe. Sie träumt davon, in den neuen Wohnblöcken Platz für sich, ihren Mann Mischa und ihr Baby zu finden. Doch die Zukunft sieht anders aus. Mischa, dessen große Leidenschaft die Musik ist, kehrt 1986 nach einem Konzert im Westen nicht zurück, Tinas Welt bricht zusammen. Als die Mauer fällt, flieht sie in ein trügerisches Glück – und lässt ihr Kind allein zurück. Jahrzehnte später, im wiedervereinigten Deutschland, nimmt eine Autorin einen ungeliebten Job bei einer Zeitung an. Sie wird schwanger, und als sie kurz nach der Geburt vom Kindesvater verlassen wird, trifft auch sie eine existenzielle Entscheidung.

Yvonne Zitzmann schreibt voller Poesie und Menschlichkeit über Schuld und die Suche nach Versöhnung – über das, was uns seit Kindertagen gefangen hält.



© Kerstin Weinert

Yvonne Zitzmann wurde 1976 in Frankfurt (Oder) geboren. Nach einem Studium der Germanistik und Psychologie in Potsdam schrieb sie für verschiedene Printmedien. Seit 2010 ist sie freie Autorin und verfasst Lyrik, Prosa, Hörspiele und literarische Übersetzungen (aus dem Russischen). Ihr erster Roman »Tage des Vergessens« erhielt überragendes Presselob (»Wunderbares Romandebüt« DIE ZEIT; »Eine Entdeckung« SRF 2 Kultur). 2022 folgte der Roman »Die Füchse haben Gruben, die Vögel haben Nester«. Yvonne Zitzmann erhielt 2014 den Kunst-Förderpreis des Landes Brandenburg und war 2021 für den Uwe-Johnson-Förderpreis nominiert.

Ernst Jandl
Ernst Jandl zum 100.

Luchterhand HC / ET: September 2025

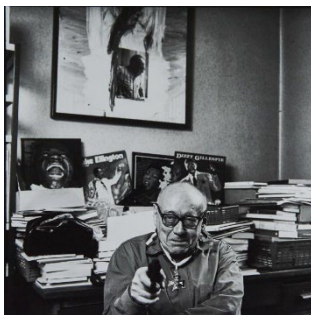
Genre: Anthologie
Themen: Gedichtsammlung, deutsche Lyrik
Ort: Deutschland
Zeit: Gegenwart
UA: frei



Was hat uns Jandl heute noch zu sagen? Sehr persönliche und höchst originelle Annäherungen der Luchterhand-AutorInnen an einen der wichtigsten Dichter deutscher Sprache.

Am 1. August 2025 hätte Ernst Jandl seinen 100. Geburtstag gefeiert. In der Mitte des vergangenen Jahrhunderts hat er die Lyrik revolutioniert: Seine Laut- und Sprechgedichte verbinden Poesie und Performance, Avantgarde und Populärkultur, sie schwanken zwischen der Liebe zur Sprache und ihrer Zertrümmerung, zwischen anarchischem Witz und existenziellem Ernst. Doch was haben sie uns heute noch zu sagen? Der Luchterhand Literaturverlag, in dem Jandls Werk seit über 50 Jahren beheimatet ist, hat seine deutschsprachigen AutorInnen gebeten, mit einem eigenen Text jeweils auf ihr Lieblingsgedicht aus dem Werk von Ernst Jandl zu reagieren – herausgekommen sind sehr persönliche und höchst originelle Annäherungen an einen der wichtigsten Dichter deutscher Sprache.

Mit Beiträgen von: Martin Becker, Kristine Bilkau, Marica Bodrožić, Melitta Breznik, Marie Gamillscheg, Christian Haller, Kerstin Hensel, Franz Hohler, Norbert Hummelt, Judith Keller, Terézia Mora, Christiane Neudecker, Hanns-Josef Ortheil, Angelika Overath, Christoph Peters, Benjamin Quaderer, Jaroslav Rudiš, Saša Stanišić, Michael Stavarič und Daniel Wisser



© Aleksandra Pawloff

Ernst Jandl wurde 1925 in Wien geboren. Nach Schule, Militärdienst und Kriegsgefangenschaft studierte er Germanistik und Anglistik. Von 1949 bis 1974 arbeitete er als Gymnasiallehrer. Seit 1952 schrieb und veröffentlichte er Gedichte, seit 1954 bis zu seinem Lebensende war er mit Friederike Mayröcker befreundet. Sein Werk wurde mit vielen renommierten Preisen ausgezeichnet, darunter 1968 dem Hörspielpreis der Kriegsblinden (gemeinsam mit Friederike Mayröcker), 1982 dem Mülheimer Dramatikerpreis, 1984 dem Großen Österreichischen Staatspreis und dem Georg-Büchner-Preis. 1995 erhielt er den Friedrich-Hölderlin-Preis und ein Jahr danach das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Matthias Jügler (Hrsg.)
Wir dachten, wir könnten fliegen

Penguin Verlag / ET: Oktober 2025

Genre: Anthologie
Themen: Umwelt & Ökologie, Artensterben,
Artenschutz, Extinction rebellion, Short
Stories
Ort: Natur
Zeit: Gegenwart
UA: frei



»Literatur, so wie ich sie verstehe, ist nicht das bloße Erzählen einer aufregenden Geschichte. Literatur vermag es, uns die Welt, in der wir leben, mit anderen Augen sehen zu lassen.« Matthias Jügler

Er lebte im chinesischen Fluss Jangtse, war bis zu drei Meter lang und 500 Kilogramm schwer und wurde 2020 für ausgestorben erklärt: der Schwertstör. Zum Verhängnis wurden ihm sein zartes Fleisch und die anhaltende Vernichtung seines Lebensraums. Der Schwertstör war nicht nur aufgrund seiner Größe ein besonderer Fisch – er war auch der einzige Vertreter seiner Gattung, die nun mit ihm als ausgestorben gilt. Die Geschichte vom Verschwinden des Schwertstörs ist nur eine von Tausenden. In den nächsten Jahrzehnten droht weltweit der Verlust von bis zu einer Million Arten. Das Massensterben bedroht unser gesamtes Ökosystem und damit auch uns Menschen.

Diese Anthologie versammelt literarische, ebenso humorvolle wie überraschende Beiträge von zwanzig der renommiertesten deutschsprachigen und internationalen Schriftsteller*innen. Sie fragen: Wie lebten bestimmte verschwundene Tiere und Pflanzen? Was verbindet uns heute noch mit ihnen? Was machte sie einzigartig? Und was wurde ihnen zum Verhängnis? Begleitet durch farbige Illustrationen von Barbara Dziadosz gibt »Wir dachten, wir könnten fliegen« den verschwundenen Arten ein Gesicht und holt sie aus der Anonymität in unser Bewusstsein.

Mit Beiträgen von: T.C. Boyle, John Burnside, Alex Capus, Daniela Dröscher, Elena Fischer, Charlotte Gneuß, Kim de l'Horizon, John Ironmonger, Helen Macdonald, Katerina Poladjan und Henning Fritsch, Melanie Raabe, Julia Schoch, Katrin Schumacher, Clemens J. Setz, Antje Rávik Strubel, Jackie Thomae, Iida Turpeinen, Caroline Wahl, Iris Wolff.

Matthias Jügler, geboren 1984 in Halle/Saale, studierte Skandinavistik und Kunstgeschichte in Greifswald sowie Oslo und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Für seine Romane wurde er mehrfach ausgezeichnet, u.a. 2022 mit dem Klopstock-Preis für Literatur des Landes Sachsen-Anhalt, 2024 mit dem Rheingau Literatur Preis. »Maifliegenzeit« (2024) stand auf der Shortlist des Evangelischen Buchpreises 2025. Jügler lebt in Leipzig, wo er auch als freier Lektor arbeitet.

Maya Rosa
Moscow Mule

Penguin Verlag / ET: August 2025

Genre: Roman
Themen: Freundschaft, Feminismus, Migration, Russlanddeutsche, junge Literatur, Coming-of-Age
Ort: Moskau
Zeit: frühe 2000er
UA: frei



»Ich wollte bloß leben, über alle denkbaren Grenzen reisen und frei über alle Straßen laufen.«

Karina und Tonya teilen alles — ihr Studium an einer Moskauer Uni, betrunkene Männer, leere Geldbörsen, aber vor allem: das ambitionierte Ziel, nach Europa auszuwandern. Während im jungen neuen Jahrtausend der eine Teil der russischen Gesellschaft zwischen Luxusautos und Kaviar versinkt, schummelt sich der andere mittellos durchs Leben. Auch Karina hat gelernt, mit Witz und Wahnsinn jede Situation zu meistern und an ihren Träumen festzuhalten, komme, was wolle. Doch mehr und mehr schieben sich ihre Träume vor die Freundschaft mit Tonya, und was einst nach einem großen »Für immer« klang, wird plötzlich brüchig.

Geschickt verwebt Maya Rosa in ihrem Debütroman »Moscow Mule« das Politische mit dem Freiheitsdrang des Erwachsenwerdens und zeigt dabei mit einem einzigartigen Sound voller Witz und Klugheit, dass man mit Lebensfreude so manche gesellschaftliche Kette sprengen kann.

»Eine bittersüße Coming-of-Age-Geschichte mit Sprachgewalt, die auf weitere Romane von dieser Schriftstellerin hoffen lässt.« *DER SPIEGEL*, Katharina Stegelmann



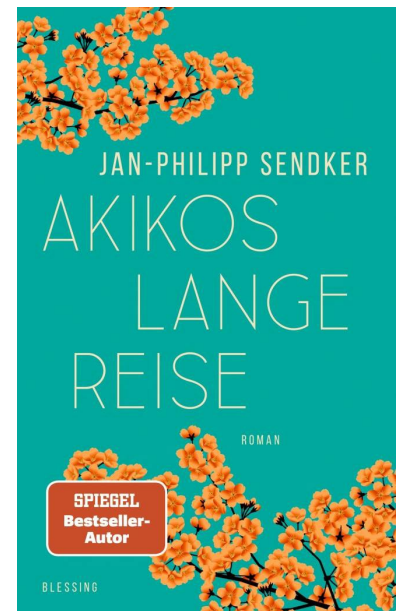
© Peter Rigaud

Maya Rosa, Jahrgang 1987, ist in Russland geboren und aufgewachsen. Sie hat in Moskau und Berlin studiert und ist Absolventin des Deutschen Literaturinstituts Leipzig. »Moscow Mule« ist ihr Debutroman. Maya Rosa lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Jan-Philipp Sendker *Akikos lange Reise*

Blessing / ET: September 2025

Genre: Roman
Themen: Heranwachsen, Zugehörigkeit,
Einsamkeit, Liebe, Familie, Verlust,
Hikikomori, Mut
Ort: Tokio
Zeit: Gegenwart
UA: frei



Über Einsamkeit, den Wunsch nach Selbstbestimmung und den Mut, sein Leben zu verändern

Akiko hat sich getraut, wovon andere in ihrer Firma kaum zu träumen wagen: Ihren sicheren und gut bezahlten Job zu kündigen. Seitdem ist sie frei - und erst einmal orientierungslos. Ihr einziger Freund, der Hikikomori Kento, ist zu sehr mit sich und seinen Ängsten beschäftigt, um ihr eine große Hilfe zu sein. Akiko macht sich allein auf die Suche nach ihrem Vater, der die Familie kurz nach ihrer Geburt verließ. Sie reist in das ländliche Japan, weit weg von der pulsierenden Großstadt Tokio. Hier lebt der Mann, den ihre verstorbene Mutter einst geliebt hat. Als Akiko vor ihm steht, erwartet sie zunächst eine bittere Enttäuschung: Nichts ist wie erhofft. Doch dann nimmt die Geschichte eine unerwartete Wendung. Akikos Reise ist lang und voller Umwege, doch mit jedem Schritt, jeder neuen Herausforderung entdeckt sie etwas mehr von der Kraft, die in ihr steckt.

Ein kraftvoller Roman über eine Reise zu den eigenen Wurzeln, über Einsamkeit, Liebe und das stille Glück vom Autor des Weltbestseller **Das Herzenhören**.



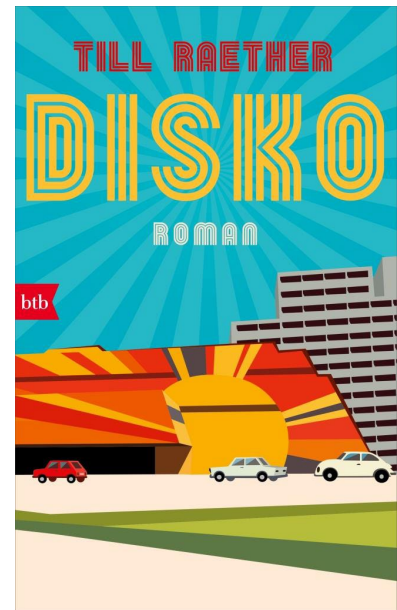
© Frank Suffert

Jan-Philipp Sendker, geboren in Hamburg, war viele Jahre Amerika- und Asienkorrespondent des *Stern*. Nach einem weiteren Amerika-Aufenthalt kehrte er nach Deutschland zurück. Er lebt mit seiner Familie in Potsdam. Bei Blessing erschien 2000 seine eindringliche Porträtsammlung *Risse in der Großen Mauer*. Nach dem Roman-Bestseller *Das Herzenhören* (2002) folgten *Das Flüstern der Schatten* (2007), *Drachenspiele* (2009), *Herzenstimmen* (2012), *Am anderen Ende der Nacht* (2016), *Das Geheimnis des alten Mönches* (2017), *Das Gedächtnis des Herzens* (2019), *Die Rebellin und der Dieb* (2021) und *Akikos stilles Glück* (2024). Seine Romane sind in mehr als 35 Sprachen übersetzt. Mit weltweit über 4 Millionen verkauften Büchern ist er einer der aktuell erfolgreichsten deutschsprachigen Autoren.

Till Raether *Disko*

btb / ET: März 2025

Genre: Roman
Themen: Lebensgefühl 1970er, Familienkonflikte, Lebenslügen, Musik
Ort: München
Zeit: 1975
UA: frei



„Eine Heldinnenreise in die Subkultur.“ *Julia Fritzsche, Bayern2 Zündfunk*

1975 in der norddeutschen Provinz: Nach dem Tod ihrer Mutter hält die 14-jährige Beeke nichts mehr auf dem tristen Hof ihrer Eltern, sie flüchtet mit dem Zug nach München. Hier soll ihr älterer Bruder seit Jahren ein wildes, freies Leben führen - und zwar als Disko-Produzent. Was das genau ist, weiß Beeke nur vage. »Du hast damals geschrieben, dass in München ein ganz neuer Sound entsteht, Munich Sound. Das sei das ganz große Ding.« In München spürt sie die fiebrige Aufbruchstimmung, tagsüber schläft sie, nachts sucht sie in Diskotheken nach ihrem Bruder. Doch als sie ihn endlich findet, ist die Situation ganz anders, als sie es sich vorgestellt hat. Und dann erfährt Beeke, warum sich ihr Bruder gezwungen fühlte, seinen Heimatort Hals über Kopf zu verlassen. Empathisch, humorvoll und mit viel Zeitkolorit lässt Till Raether eine einzigartige Zeit aufleben - die musikalische Avantgarde der 70er Jahre in München - und beschreibt ein Lebensgefühl zwischen gesellschaftlichem Aufbruch und Auseinandersetzung mit den Lebenslügen der Eltern-Generation.

»»Disko« blickt amüsiert und kritisch auf den Munich Sound und voller Wärme auf die Disko. Eine Heldinnenreise in die Subkultur.« *Julia Fritzsche, Bayern2 Zündfunk*



© Peter v.Felbert

Till Raether, geboren 1969, aufgewachsen in Berlin, lebt in Hamburg. Er besuchte die Deutsche Journalistenschule in München, studierte Amerikanistik und Geschichte in Berlin und New Orleans und war stellvertretender Chefredakteur von »Brigitte«. Sein Roman »Die Architektin« (btb) wurde 2023 mit dem Hamburger Literaturpreis als Buch des Jahres ausgezeichnet. Seine Romane über den hochsensiblen Kommissar Adam Danowski werden mit Milan Peschel fürs ZDF verfilmt. Mit Alena Schröder spricht er in ihrem gemeinsamen Podcast »sexy und bodenständig« über das Schreiben.

Julia Holbe

Man müsste versuchen, glücklich zu sein

Penguin Verlag / ET: September 2025

Genre: Roman
Themen: Familiengeschichte, Schwestern,
Kindheitserinnerungen, Parentifizierung
Ort: Luxemburg
Zeit: Gegenwart / 70er Jahre
UA: frei



Eine chaotische Kindheit, ein leeres Elternhaus und das Wiedersehen zweier Schwestern

Zwei ungleiche Schwestern treffen sich nach Jahren in ihrem Elternhaus wieder. Sie müssen sich entscheiden: verkaufen oder abfackeln? Ihre Zeitreise führt sie in die Kindheit voller verwunschener Hippie-Träume und mit dem alten, orangefarbenen R4 ihrer Mutter in die Bretagne. Bei Crêpes und Cidre unterm Sternenhimmel und einer Fahrt mit dem Boot des Vaters, die anderes endet, als geplant, werden sie von den Gesetzen ihrer chaotischen Familie eingeholt. - Ein Boot und ein Tisch, ein Fest und seine Gäste - und selbstbemalte Playmobilpferde: Manchmal ist das alles, was man braucht. Wären da nicht die großen Fragen des Lebens: Kann man sich alles sagen? Und sollte man das überhaupt? Warum könnte man nicht einfach nur versuchen, glücklich zu sein?

»In ›Man müsste versuchen, glücklich zu sein‹ hat Julia Holbe aufgeschrieben, wie es sich verhält mit Familien, ihren Geschichten und dem Zusammenhalt, den sie stiften.« Florian Balke / Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung



© Mathias
Bothor/Photoselection

Julia Holbe, Jahrgang 1969, ist Luxemburgerin. Sie lebt in Frankfurt am Main und in der Bretagne. Zwanzig Jahre arbeitete sie als Lektorin für internationale Literatur im S. Fischer Verlag. Mit ihrem Romandebüt »Unsere glücklichen Tage« und ihrem zweiten Roman »Boy meets Girl« begeisterte sie die Leserinnen und Leser. »Man müsste versuchen, glücklich zu sein« ist ihr dritter Roman, in dem Julia Holbe auf unnachahmlich skurrile und berührende Weise über den Abschied von den Eltern erzählt, und von den Gesetzen, die alle Familien prägen.

Anne Handorf
Es könnte so einfach sein

C.Bertelsmann / ET: September 2025

Genre: Roman
Themen: Emanzipation, Eheroman,
Buchbranche, Feminismus, deutsche
Geschichte
Ort: Münster
Zeit: 1962-1993 / 2005
UA: frei

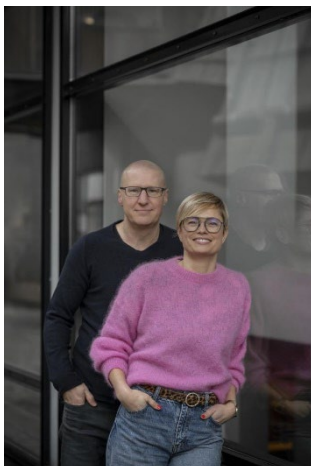


Eine Bestsellerautorin in der jungen Bundesrepublik. Eine Ehe voller Respekt und Humor. Und das Ringen um Anerkennung einer Frau in männerdominierten Zeiten.

Ein Sonntag im September 2005: Noch vier Wochen bis zur Wahl der ersten Kanzlerin für Deutschland, nur noch achtundzwanzig Tage für Bestseller-Autorin Vera Albach, um ihren Roman im Rekordtempo zu Ende zu schreiben. Nachdem sie in den 1960-ern mit Hefromanen begonnen und sich in einer Männerwelt durchgesetzt hat, soll dies ihr letztes Buch sein, sie hat es ihrem Mann Leo versprochen. Doch so einfach wie gedacht ist es nicht, das Loslassen. Vielleicht braucht es im echten Leben wie in jedem guten Buch eine kleine Überraschung vor dem großen Glück?

Eine Frau, die es wagt zu träumen, eine Ehe auf Augenhöhe – und eine jahrzehntelange Liebe, getragen von Respekt, Verständnis und einem lebensklugen Humor.

»Die Geschichte einer Frau, die ihr Ziel verfolgt, unbeirrt und unermüdlich. Gestützt von der Liebe eines Mannes, ebenso unbeirrt und unermüdlich. Glück und Erfolg bekommen in diesem bezaubernden Buch eine ganz neue Bedeutung.« Gisa Pauly



© Peter von Felber

Anne Handorf ist das Pseudonym von Carla Grosch und Volker Jarck – beide in unterschiedlichen Rollen in der Buchbranche tätig. Ihr erster gemeinsamer Roman »Es könnte so einfach sein« entstand über 564 Kilometer Entfernung hinweg in schönstem Einvernehmen – und erzählt eine mögliche Geschichte über unser Land und darüber, wie Frauen es verändern.

Margarethe Adler
Die Stunde der Mauersegler

C.Bertelsmann / ET: Oktober 2024

Genre: Roman
Themen: Familienroman, Mauerfall, Familiendrama, Ausreise, ostdeutsche Kindheit, Selbstbestimmung, Autofiktion
Ort: Ost-Berlin
Zeit: 1980/90er Jahre
UA: frei



Geteiltes Schweigen: Ein ost-westdeutsches Familienschicksal über die heilende Kraft der Wahrheit

Januar 1988. Als Familie Simon-Hauschke Ost-Berlin im Morgengrauen verlässt, liegt mehr als ein Jahr der Ausgrenzung hinter ihnen. Der größte Schlag: Sie dürfen nur zu dritt ausreisen, denn für Sohn Christian gilt der Ausreiseantrag nicht mehr ... Viele Jahre nach der Wiedervereinigung kommt es auf einer Familienfeier zum Eklat: Zu viele Geheimnisse und Lügen haben sich in den Jahren der DDR, zur Zeit des Mauerfalls und in der Nachwendezeit angestaut, zu groß ist die Last des Schweigens. Erst Urenkelin Lou, die Journalistik-Studentin, beginnt, kritische Fragen zu stellen. Dabei muss sie erkennen, wie schwer es ist, den eigenen moralischen Ansprüchen gerecht zu werden.

Ein bewegender Roman, biografisch motiviert, dem zum Teil hochemotionale Zeitzeugeninterviews der Autorin zugrunde liegen.



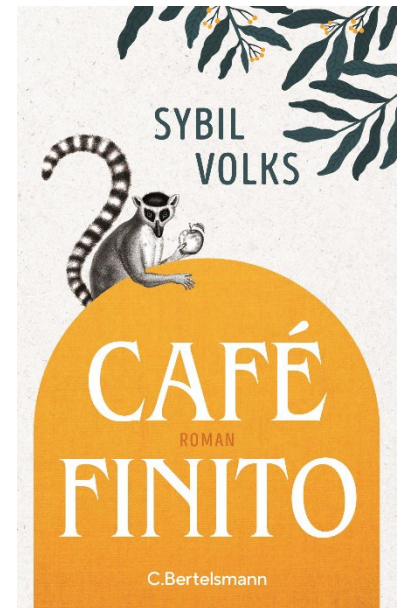
© Benjamin Zibner

Margarethe Adler, Jahrgang 1971, studierte Germanistik, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft und absolvierte eine Drehbuchausbildung. Sie arbeitet seit vielen Jahren als Autorin und Rechercheurin für Film und Fernsehen. Seit 2011 veröffentlicht sie sehr erfolgreich historische Romane unter Pseudonym, in deren Mittelpunkt selbstbewusste, autarke Frauen stehen.

Sybil Volks *Café Finito*

C.Bertelsmann / ET: Oktober 2025

Genre: Roman
Themen: Leben und Tod, Trauer, Freundschaft,
Mitmenschlichkeit, Lebenshilfe
Ort: Café in Berlin
Zeit: Gegenwart
UA: frei



Eine Hymne an die Kraft der menschlichen Gemeinschaft: Ein Roman, in dem Tragik und Komik ganz nah beieinander liegen

»Auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in Berlin, in Gesellschaft von Deutschlands talentiertesten Toten, stand das Café Finito. Hier versorgte Kristof seine Gäste mit Kaffee, Tee und Torte, und wer es wünschte, bekam eine Portion Sahne und Trost obendrauf. Kristof riss ein Blatt vom Kalender, sein Blick fiel auf das Schild an der Wand, Lost & Found. Er war gespannt auf die Menschen seiner neuen Abschiedsgruppe, die sich heute zum ersten Mal trafen – und auf ihre gemeinsame Reise durch das kommende Jahr. Es war ein Anfang für alle - nach einem Ende, das für sie alles verändert hatte.«

Kristof ist die Seele des Cafés. Seit vielen Jahren geleitet er die Abschiedsgruppen mit sanfter Autorität durch das Tal der Trauer. Nur über seine eigene weiß niemand etwas. Iris, die Schriftstellerin, hat ihre Mutter verloren, Matthias, Versicherungsmakler, seine Geliebte, Lizzie nach siebzig Jahren ihren Mann, und Mira, die junge Ärztin, trauert um ihre beste Freundin. Sie lassen sich ein auf ein Angebot, das ihnen völlig neue Perspektiven eröffnet.

Ein hinreißend erzählter, lebenskluger Roman über all das, was Menschen verbindet und das Leben einzigartig macht. Ein wenig Magie kommt ins Spiel. Und wie es sich beim Tod gehört, sitzen Tragik und Komik im selben Boot.



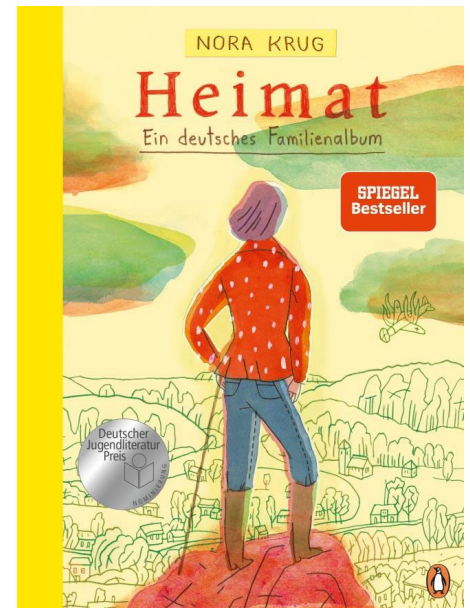
© Lotte Ostermann

Sybil Volks lebt als Schriftstellerin in Berlin. Ihr zweiter Roman »Torstraße 1« über das Kaufhaus Jonass und dessen wechselvolle Geschichte wurde 2022 unter dem Titel »Das Haus der Träume« verfilmt. Es folgten der SPIEGEL-Bestseller »Wintergäste« und »Die Glücksreisenden«, zwei zeitlos-intensive Familienromane auf einer fiktiven Nordseeinsel. In ihrem neuen Roman »Café Finito« wird ausgerechnet ein Friedhof zu einem quicklebendigen Ort.

Nora Krug *Heimat*

Penguin Verlag / ET: November 2022

Genre: Graphic Memoir
Themen: Deutsche Identität, Herkunft, Nationalsozialismus, Vergangenheitsbewältigung, Becoming, Familiengeschichte
Ort: Deutschland
Zeit: 1933 bis Gegenwart



Erneut nominiert für den Deutschen Jugendbuchpreis!

Sie lebt seit fast zwanzig Jahren in New York, ist verheiratet mit einem amerikanischen Juden und fühlt sich deutscher als jemals zuvor. Woher kommt das? Und wer ist sie eigentlich? Die preisgekrönte, 1977 in Karlsruhe geborene Autorin und Illustratorin Nora Krug fragt sich, was Heimat für sie bedeutet, und unternimmt eine literarisch-grafische Spurensuche in der Vergangenheit ihrer Familie: Was hatte Großvaters Fahrschule mit dem jüdischen Unternehmer zu tun, dessen Chauffeur er vor dem Krieg gewesen war? Was sagen die mit Hakenkreuzen dekorierten Schulaufsätze über ihren Onkel, der mit 18 Jahren im Zweiten Weltkrieg fiel? Wie kann man verstehen, wer man ist, wenn man nicht weiß, woher man kommt? Ihre gezeichneten und handgeschriebenen Bildergeschichten fügt Krug mit Fotografien, Archiv- und Flohmarktfunden zu einem völlig neuen Ganzen zusammen. »Heimat« ist ein einzigartiges Erinnerungskunstwerk, in dem Familiengeschichte auf Zeitgeschichte trifft. Ein Graphic Memoir, lebendig, wahr und poetisch erzählt.

Evangelischer Buchpreis – Förderpreis der Stadt Aalen – SWR-Bestenliste – Tagesspiegel-Bestenliste Comics – Silbermedaille der »Society of Illustrators« – Goldmedaille des Art Director Clubs USA – NBCC Award – Nominiert für den Grand-Prix des Comicfestivals Angoulême

»Ein spektakuläres Debüt.« SWR2 „Lesenswert Quartett“, Denis Scheck



© Nina Subin

Nora Krug, geboren 1977 in Karlsruhe, studierte Bühnenbild, Dokumentarfilm und Illustration in Liverpool, Berlin und New York. Ihre Zeichnungen und Bildergeschichten erscheinen regelmäßig in großen Tageszeitungen und Magazinen (u.a. »The New York Times«, »The Guardian«, »Le Monde diplomatique«). Sie ist Fulbright-Stipendiatin und erhielt zahlreiche Preise und Förderungen, u.a. der John Simon Guggenheim Memorial Foundation, der Pollock-Krasner Foundation und der Maurice Sendak Foundation, außerdem verlieh ihr das Victoria and Albert Museum in London den Titel »Illustrator of the Year«. Ihr Debüt »Heimat. Ein deutsches Familienalbum« feierte als internationales Buchereignis einzigartige Erfolge, in den USA wurde es mit dem National Book Critics Award ausgezeichnet und in Deutschland 2022 zur Schullektüre ernannt. Krug ist Professorin für Illustration an der »Parsons School of Design« in New York und lebt in Brooklyn.

Peter Wawerzinek
Rom sehen und nicht sterben

Penguin Verlag / ET: September 2025

Genre: Autobiografischer Roman
Themen: Krebs besiegen, Heilung durch Kunst,
Kraft der Literatur, Autofiktion
Ort: Rom, Berlin
Zeit: Gegenwart
UA: frei



Nominiert für den Deutschen Buchpreis 2025

Ein Frühjahr in Rom, Peter Wawerzinek ist Stipendiat in der Villa Massimo. Er durchstreift die Stadt, sammelt Inspiration für seinen neuen Roman, eine Fülle von Eindrücken bietet sich ihm dar, Schönheit, Chaos, eine vibrierende Lebendigkeit. Doch dann wird der Aufenthalt getrübt, die Pandemie macht den Spaziergängen einen Strich durch die Rechnung, die Technik versagt, und alles entstandene Textmaterial ist verloren. Peter Wawerzinek zieht nach Trastevere um, beschließt, über Pasolini zu schreiben. Etwas scheint aber nach wie vor nicht zu stimmen: kalte, weiße Fingerkuppen in der schönsten Frühlingssonne. Es ist sein Körper, der nicht mehr ins Bild passen will. Ein Besuch beim Berliner Hausarzt bringt schließlich die Diagnose: Es ist Krebs. Doch auch die Konfrontation mit dem Tod lässt ihn nicht aufgeben. Es zieht ihn wieder nach Rom, zur Intensität der ewigen Stadt – und dem Beginn des Wegs zurück ins Leben.

Peter Wawerzinek schreibt über die menschliche Vergänglichkeit, die unmittelbare Bedrohung durch den Tod – doch jede einzelne Zeile seines Romans birst vor Intensität. Der neue Roman des virtuellen Sprachkünstlers Peter Wawerzinek.



© Manu Zalewski

Peter Wawerzinek wurde unter dem Namen Peter Runkel 1954 in Rostock geboren. Er wuchs in verschiedenen Heimen und bei verschiedenen Pflegefamilien auf. Seit 1988 betätigt er sich neben vielem anderen als freier Schriftsteller, Regisseur, Hörspielautor und Sänger. Peter Wawerzinek hat zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen erhalten, u.a. Berliner Kritikerpreis für Literatur (1991), Hörspielpreis der Berliner Akademie der Künste (1993), Ingeborg-Bachmann-Preis und den gleichnamigen Publikumspreis (2010), Shortlist Deutscher Buchpreis (2010), Ehrengabe der Deutschen Schillerstiftung (2024).

Anatol Regnier *Erinnerungen eines Taugenichts*

btb / ET: Oktober 2024

Genre: Autobiografischer Roman
Themen: Künstlerszene, Theaterszene, Jugend in der Nachkriegszeit, Erinnerungen
Ort: München
Zeit: 1950er Jahre
UA: frei



Geschichte wird lebendig – Anatol Regnier taucht ein in das Schwabing der Fünfzigerjahre, als die Künstlerszene die bleierne Schwere der Kriegsjahre abzuschütteln versucht.

Der Mensch hat nur ein Leben, voller Hoffnungen, voller Träume. Dieses Gefühl begleitet den Schriftsteller und Musiker Anatol Regnier seit seiner Kindheit. Geboren im Januar 1945 als Sohn der Theaterleute Charles Regnier und Pamela Wedekind, aufgewachsen nach dem Zweiten Weltkrieg in St. Heinrich am Starnberger See und dann im Schwabing der Fünfzigerjahre, als sich in München eine lebendige Künstler- und Bohèmeszene entwickelt, die den jungen Anatol in ihren Bann zieht. Seine Kindheits- und Jugenderinnerungen sind ein eindringliches Sittengemälde der Nachkriegszeit, in der neben den Geschichten seiner prominenten Familie auch viele illustre Persönlichkeiten der damaligen Zeit lebendig werden. Sie alle prägen den späteren Chronisten der Nachkriegsjahre nachhaltig.



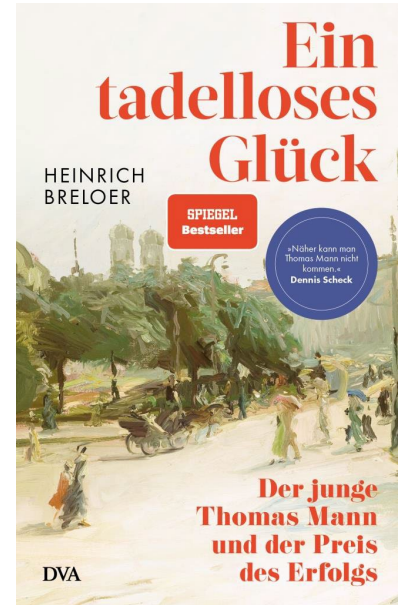
© Mirco Taliercio

Anatol Regnier, Sohn von Pamela Wedekind und Charles Regnier, begann seine Laufbahn als klassischer Gitarrist. Mit seiner Familienbiografie »Du auf deinem höchsten Dach« über seine Großmutter Tilly Wedekind und ihre beiden Töchter Pamela und Kadidja begeisterte er ein großes Publikum. Sein Buch »Jeder schreibt für sich allein« wurde von Dominik Graf fürs Kino verfilmt. Anatol Regnier lebt und arbeitet in München und in Ambach am Starnberger See.

Heinrich Breloer *Ein tadelloses Glück*

Deutsche Verlags-Anstalt / ET: Juli 2025

Genre: Biografischer Roman
Themen: Thomas Mann, Sehnsucht,
Homosexualität, Rollenbilder,
Geschlechtsidentität, Künstler, Liebe
Ort: München
Zeit: Beginn des 20. Jahrhunderts
UA: frei



Das literarische Ereignis zum 150. Geburtstag von Thomas Mann!

Heinrich Breloer hat mit seinem TV-Mehrteiler »Die Manns« unser Bild von Thomas Mann geprägt wie niemand sonst. Marcel Reich-Ranicki bezeichnete die Filme als »Glanzstück« und »Höhepunkt der deutschen Filmkunst«.

In »Ein tadelloses Glück« erzählt Breloer nun die ereignisreiche Vorgeschichte aus den Jahren vor Beginn des Ersten Weltkriegs: Von Thomas Mann als ehrgeizigem jungen Schriftsteller, der mit den »Buddenbrooks« einen ersten Erfolg, aber noch nicht das gesellschaftliche Ansehen erreicht hat, von dem er träumt. Dem schmerzlich bewusst ist, dass es dafür die Ehe bräuchte und dass seine Sehnsucht nach dem Anblick männlicher Schönheit ein Geheimnis bleiben muss. Erst als Thomas auf Katia, die Tochter der jüdisch-großbürgerlichen Familie Pringsheim, trifft, ist ihm klar: Die oder keine! Allein mit ihr, das spürt er, kann ihm der Aufstieg gelingen. Doch um Katia für sich zu gewinnen, begibt Thomas sich auf ein glattes gesellschaftliches Parkett.

In »Ein tadelloses Glück« schildert Heinrich Breloer faktengestützt und mit großer erzählerischer Verve die miteinander verwobenen Schicksale von Thomas Mann und Katia Pringsheim so lebendig und unmittelbar wie nie zuvor.



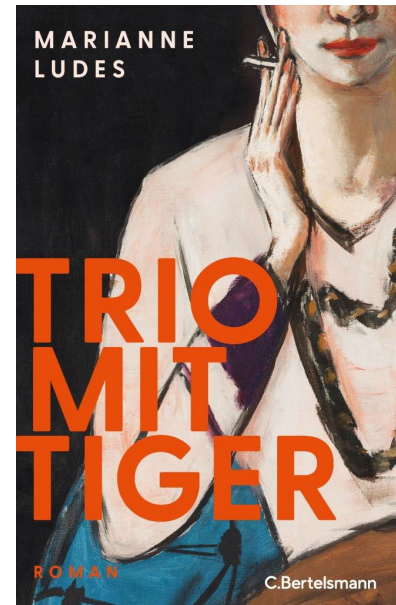
© WDR/Warner Bros.
Pictures 2008

Heinrich Breloer, geboren 1942, zählt zu den bedeutendsten Film- und TV-Autoren Deutschlands und wurde für seine Arbeit vielfach ausgezeichnet, darunter mit acht Grimmepreisen, dem Emmy und dem Deutschen Fernsehpreis. In der öffentlichen Wahrnehmung ist er mit den Manns so stark verbunden wie wenige andere. Für seine Verfilmung der Buddenbrooks und die mehrteilige Verfilmung der Familiengeschichte »Die Manns«, sowie für seine bereits erschienenen Bücher über die Manns hat er nicht nur mit Golo Mann und Elisabeth Mann Borgese, sondern auch mit zahlreichen Weggefährten und Nachkommen ausführliche Gespräche geführt, ist in den Nachlass eingetaucht und heute mit der gesamten Familiengeschichte bestens vertraut. Heinrich Breloer lebt in Köln.

Marianne Ludes
Trio mit Tiger

C.Bertelsmann / ET: August 2025

Genre: Biografischer Roman
Themen: Raubkunst, Vertreibung, Exil, Künstler, Expressionismus, Liebesgeschichte
Ort: Amsterdam, Berlin, München
Zeit: 1942
UA: frei



Das Künstlerpaar Beckmann im Amsterdamer Exil - Roman einer großen Liebe und einer schwierigen Freundschaft

Amsterdam, 1942: Schon fünf Jahre, seit der Propagandaausstellung »Entartete Kunst« in München, leben Max Beckmann und seine Frau Mathilde, genannt Quappi, im Exil. Bei Treffen mit Freunden und Ausflügen ans Meer versucht das Paar zu vergessen, dass ihnen Holland seit dem Einmarsch der Deutschen kaum noch Ruhe und Auskommen bietet. Besonders Max setzen die ständige Unsicherheit und Beschneidung der persönlichen Freiheit zu, doch Quappis Zuversicht und Organisationstalent ermöglichen weiterhin sein Schaffen. Unterstützung erfährt Max auch durch die Bekanntschaft mit einem mysteriösen Deutschen, dem Kunsthistoriker Erhard Göpel, der für die »Sonderkommission Linz« tätig ist. Er soll Bilder für ein von Hitler geplantes Kunstmuseum zusammentragen. Göpel ist glühender Verehrer Beckmanns und zu jeder, selbst illegaler Hilfeleistung bereit. Kann das Ehepaar einem Nationalsozialisten trauen? Während sich Göpel immer häufiger mit den Machtinstrumenten der Nazidiktatur konfrontiert sieht, wächst die Bedrohung für die Beckmanns und ihre jüdischen Freunde.

Kundig, unterhaltsam und spannend erzählt Marianne Ludes aus dem Leben des berühmten Künstlerpaars: von inniger Liebe, Quellen schöpferischer Inspiration und einer eigenwilligen Freundschaft, die historisch verbürgt ist. Ludes hatte exklusiven Zugriff auf die bislang unveröffentlichten Tagebücher Mathilde Beckmanns und zeichnet das lebendige Porträt einer klugen, tatkräftigen Frau unserer Zeit.

»Marianne Ludes erzählt sehr, sehr spannend über Kunst und darüber, wie sich die Kunst mitunter am Leben selbst rächen kann.« Denis Scheck / WDR3



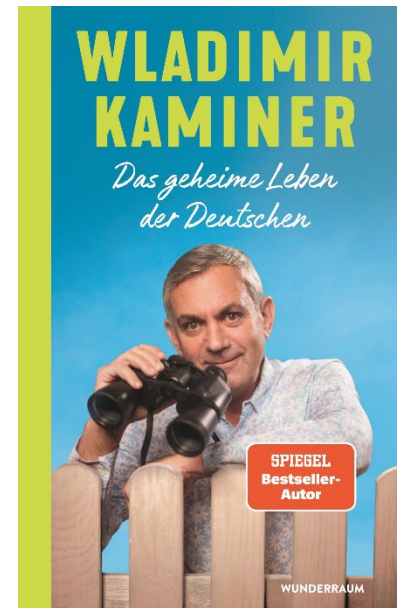
© Andrea Katheder

Marianne Ludes hat nach ihrem Studium der Wirtschaftswissenschaften gemeinsam mit ihrem Mann ein großes Architekturbüro aufgebaut. 2023 gründeten sie die gemeinnützige Stiftung Ludes. Daneben engagiert sich Marianne Ludes ehrenamtlich im kulturellen Bereich, insbesondere für das Literatur Festival Potsdam und die Staatsoper Unter den Linden. Für die Recherchen zu ihrem ersten literarischen Roman »Trio mit Tiger« standen Ludes die unveröffentlichten Tagebücher von Quappi Beckmann zur Verfügung.

Wladimir Kaminer
Das geheime Leben der Deutschen

Goldmann / ET: August 2025

Genre: Gesellschaftsroman
Themen: Wohlfühllektüre, deutsche Mentalität,
Gesellschaft, Alltagsbeobachtungen,
Satire
Ort: Deutschland
Zeit: Gegenwart
UA: frei



Geschichten, die uns die Augen öffnen für die unbekannten Seiten unserer Heimat.

Wenn Deutsche das Besondere und Exotische suchen, dann reisen sie in ferne Länder. Dabei müssten sie nur über den Zaun schauen, nur um die Ecke biegen, und schon würden sie die unglaublichsten Entdeckungen machen. Denn mitten in Deutschland findet man flüssiges Gold, kann sich in seltsame Tänze einreihen oder einer Krönung beiwohnen. Es ist erstaunlich, welche geheime Welt ans Licht kommt, wenn man sich den Deutschen mit so liebevoller Geduld und freundlicher Neugier nähert, wie Wladimir Kaminer es tut. Und weil er dazu noch einen besonderen Sinn für Humor hat, beobachtet er ebenso viel Erheiterndes wie Erstaunliches. Seine Geschichten über das geheime Leben der Deutschen öffnen die Augen für gänzlich unbekannte Seiten von Land und Leuten.

»Viele Menschen geben eine Menge Geld für Fernreisen aus, sie wollen Exotisches erleben, dabei verpassen sie das wahre Abenteuer vor der eigenen Haustür. Um die Welt zu verstehen, musst du nicht ihr Ende suchen, sondern die Stelle, wo sie anfängt.« Wladimir Kaminer

»Kaminer reist durchs Land. Entdeckt Erstaunliches, Heiteres, Wunderschönes. Toll!« TV Hören und Sehen



© Dominik
Butzmann/photothek

Wladimir Kaminer wurde 1967 in Moskau geboren und lebt seit 1990 in Berlin. Mit seiner Erzählsammlung »Russendisko« sowie zahlreichen weiteren Bestsellern avancierte er zu einem der beliebtesten und gefragtesten Autoren Deutschlands.

Romy Hausmann
Himmelerdenblau

Penguin Verlag / ET: August 2025

Genre: Spannung
Themen: Psychothriller, True Crime Podcast,
Demenz, Familiendrama
Ort: Berlin
Zeit: Gegenwart
UA: frei



**Über das Verschwinden des eigenen Kindes. Die Angst vor dem
Erinnern. Über zerstörte Leben und die Abgründe von „True Crime“**

»Der Teufel hatte gewonnen. Seine Macht war grenzenlos. Meinen Körper würde er am Leben halten, gerade so. Wie eine Trophäe. Doch als ich zu mir kam, fand ich mich plötzlich wieder am Ufer des Sees ...«

Seit dem 7. September 2003 ist Julie Novak verschwunden. Die Familie ist daran zerbrochen. Nur ihr Vater Theo hört nicht auf, nach ihr zu suchen. Als sich Julies Verschwinden zum zwanzigsten Mal jährt, nimmt die Podcasterin Liv Kontakt zu Theo auf. Sie sei auf eine neue Spur gestoßen. Doch wenn er die Wahrheit erfahren will, muss er sich beeilen, bevor seine fortschreitende Demenz alles mit Dunkelheit überzieht. Wer zum Teufel hat ihm seine Tochter genommen? Warum hat Julies Ex-Freund Daniel das Schlafzimmer seiner verstorbenen Mutter so sorgfältig verschlossen? Und gibt es etwas Grausameres als die Ungewissheit über das Schicksal des eigenen Kindes?

»Himmelerdenblau« lässt einen bis zum Ende rätseln [...] Es gelingt Romy Hausmann, dass man zu den Charakteren Sympathie aufbaut - und doch für ihre Unschuld keine Hand ins Feuer legen würde.» *Süddeutsche Zeitung*



© Astrid Eckert

Romy Hausmann wurde 1981 in Thüringen geboren und floh mit den Eltern nach Westdeutschland. Sie ist »eine der erfolgreichsten Thrillerautorinnen Deutschlands.« (The Sunday Times). Ihr Debütroman »Liebes Kind« landete sofort auf Platz 1 der SPIEGEL-Bestsellerliste. Die gleichnamige Netflix-Verfilmung erhielt 2024 einen Internationalen Emmy Award. Mit den Thrillern »Marta schläft«, »Perfect Day« und ihrem außergewöhnlichen Sachbuch »True Crime. Der Abgrund in dir« setzte sie ihren Erfolg fort. All ihre Bücher sind SPIEGEL-Bestseller, ihre Werke erscheinen mit großem Erfolg in 30 Ländern, Gesamtauflage 1.2 Millionen Exemplare. Im November 2024 erschien Romy Hausmanns erster Poetry-Band »Princess-Standard. A poetry collection. Music by Fortuna Ehrenfeld«, der von der Presse wie von ihren Fans gleichermaßen gefeiert wird. »Himmelerdenblau« ist ihr vierter Thriller.

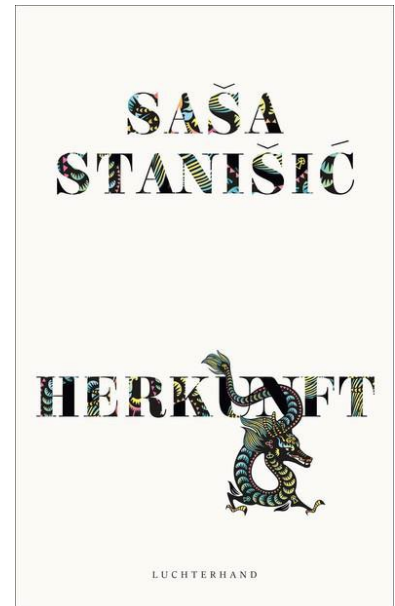
Unsere Backlist



Saša Stanišić
HERKUNFT

Luchterhand HC / ET: 2019

Genre: Autobiografischer Roman, Coming of Age, Tragikomödie
Themen: Identität, Heimat, Erinnerung, Familie, Flucht, Demenz
Ort: Deutschland, Bosnien
Zeit: 1990er bis 2019
UA: Theater Oberhausen, 2020



Ausgezeichnet mit dem Deutschen Buchpreis 2019

HERKUNFT ist ein Buch über den ersten Zufall unserer Biografie: irgendwo geboren werden. Und was danach kommt.

HERKUNFT ist ein Buch über meine Heimen, in der Erinnerung und der Erfindung. Ein Buch über Sprache, Schwarzarbeit, die Stafette der Jugend und viele Sommer. Den Sommer, als mein Großvater meiner Großmutter beim Tanzen derart auf den Fuß trat, dass ich beinahe nie geboren worden wäre. Den Sommer, als ich fast ertrank. Den Sommer, in dem die Bundesregierung die Grenzen nicht schloss und der dem Sommer ähnlich war, als ich über viele Grenzen nach Deutschland floh.

HERKUNFT ist ein Abschied von meiner dementen Großmutter. Während ich Erinnerungen sammle, verliert sie ihre. HERKUNFT ist traurig, weil Herkunft für mich zu tun hat mit dem, das nicht mehr zu haben ist.

In HERKUNFT sprechen die Toten und die Schlangen, und meine Großtante Zagorka macht sich in die Sowjetunion auf, um Kosmonautin zu werden.

Aktuelle Inszenierungen: Berliner Ensemble, Landestheater Detmold

Weitere Inszenierungen bisher: Akademietheater Köln, Nationaltheater Mannheim, Münchner Volkstheater, Stadttheater Bielefeld, Städt. Bühnen Osnabrück, Theater an der Parkaue Berlin, Theater Lübeck, Theater und Orchester Heidelberg, Tiroler Landestheater, Thalia Theater Hamburg



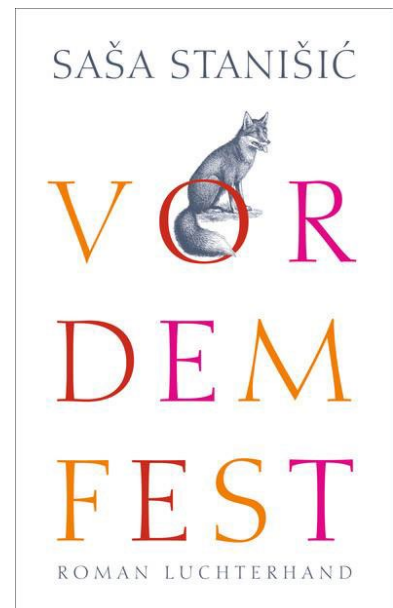
© Magnus Terhorst

Saša Stanišić wurde 1978 in Višegrad (Jugoslawien) geboren und lebt seit 1992 in Deutschland. Seine Werke wurden in mehr als vierzig Sprachen übersetzt und viele Male ausgezeichnet. Saša Stanišić lebt und arbeitet in Hamburg. Er ist dort Fußballtrainer einer F-Jugend.

Saša Stanišić
Vor dem Fest

Luchterhand HC / ET: 2014

Genre: Drama, Gesellschaftsroman, Dorfroman
Themen: Dorfleben, Gesellschaft, Flucht, Abwanderung
Ort: Uckermark
Zeit: Gegenwart
UA: Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin, 2017



"Politisch versiert und stilistisch ein Kunststück." *Die Zeit*

Es ist die Nacht vor dem Fest im uckermärkischen Fürstenfelde. Das Dorf schläft. Bis auf den Fährmann – der ist tot. Und Frau Kranz, die nachtblinde Malerin, die ihr Dorf zum ersten Mal bei Nacht zeigen will. Ein Glöckner und sein Lehrling wollen die Glocken läuten, das Problem ist bloß: die Glocken sind weg. Eine Füchsin sucht nach Eiern für ihre Jungen, und Herr Schramm, ein ehemaliger Oberst der NVA, findet mehr Gründe gegen das Leben als gegen das Rauchen.

Niemand will den Einbruch ins Haus der Heimat beobachtet haben. Das Dorfarchiv steht aber offen. Doch nicht das, was gestohlen wurde, sondern das, was entkommen ist, treibt die Schlaflosen um. Alte Geschichten, Sagen und Märchen ziehen mit den Menschen um die Häuser. Sie fügen sich zum Roman einer langen Nacht, zu einem Mosaik des Dorflebens, in dem Alteingesessene und Zugezogene, Verstorbene und Lebende, Handwerker, Rentner und edle Räuber in Fußballtrikots aufeinandertreffen. Sie alle möchten etwas zu Ende bringen, in der Nacht vor dem Fest.

Ausgezeichnet mit dem Preis der Leipziger Buchmesse 2014, dem Alfred-Döblin-Preis, Hohenemser Literaturpreis und auf der Longlist des Deutschen Buchpreis 2014.

Aktuelle Inszenierungen:, Theater und Orchester Neubrandenburg/ Neustrelitz

Weitere Inszenierungen bisher: Akademie für Darstellende Kunst Baden Württemberg, , Thalia Theater Hamburg, Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel, Niedersächsisches Staatstheater Hannover



© Magnus Terhorst

Saša Stanišić wurde 1978 in Višegrad (Jugoslawien) geboren und lebt seit 1992 in Deutschland. Seine Werke wurden in mehr als vierzig Sprachen übersetzt und viele Male ausgezeichnet. Saša Stanišić lebt und arbeitet in Hamburg. Er ist dort Fußballtrainer einer F-Jugend.

Aglaja Veteranyi
Warum das Kind in der Polenta kocht

Penguin Verlag / ET: 1999

Genre: Autobiografischer Roman, Drama
Themen: Familie, Artisten, Unterwegssein,
Fremde, Kindheit, Heimat
Ort: Rumänien, Schweiz
Zeit: 1960er Jahre



Eine Kindheit zwischen zwei Welten – zart und eindrücklich erzählt

Das Kind einer rumänischen Artistenfamilie lebt in zwei Welten, der farbig verklärten Heimat von Zirkus und Wohnwagen, aber auch der harten Wirklichkeit des ständigen Fremd- und Unterwegsseins. Voller Illusionen ist die Familie den Verheißungen des Westens gefolgt, doch dann wird alles ganz anders. Mit den Augen eines jungen Mädchens, dessen Welt durch die Familie und die kleinen Ereignisse des Alltags bestimmt wird, erlebt der Leser das Scheitern eines Traums, der Selbstbetrug war von Anfang an. Aglaja Veteranyis erster Roman ist zart, anrührend und voller ursprünglicher Empfindungen.

Aktuelle Inszenierungen: Junges Ensemble Stuttgart, Sabina Drag (Tournée Polen), DILIA Brno (Tschechien), Theater Aufbau Kreuzberg, Katusha Teater (Dänemark), Teatr Collegium Nobilium Warschau (Polen), De Noorderlingen Groningen (Niederlande)

Weitere Inszenierungen bisher: Ana-Maria Cucuta Bukarest, Staatstheater Brauns, Stadttheater Bremerhaven, Theater Kiel, Theater Bonn, Theater Bremen, CREART Bukarest, Theatergroep Mamaliga Amsterdam, Theaterhaus Stuttgart, Iffland & Söhne Wien, Neue Schauspielhaus Hamburg, Centrul Cultural European Bukarest, dasKunst Wien, makemake Produktionen Wien, Schauspielhaus Bochum, Staatstheater Wiesbaden, Stadttheater Bern, Theater Unikat Hamburg, Thorne Mutert Berlin/Essen, De Maan Belgien, Edith Alibec München/Bukarest, Teatrul Mic Bukarest, Teamtheater Tankstelle München, Theater Stok Zürich, ZAiKS Warschau, Theater Neumarkt Zürich, Eli Fritze Berlin, Gallustheater Frankfurt, Theater Roxy Birsfelden, Birgit Wölke Berlin, Nordland Teater in Mo i Rana (Norwegen), Hessisches Landestheater Marburg

Aglaja Veteranyi, geboren 1962 in Bukarest, stammte aus einer Zirkusfamilie. Nach ihrer Schauspielausbildung arbeitete sie als freischaffende Schauspielerin und Autorin. 1999 erschien ihr erster Roman »Warum das Kind in der Polenta kocht«, für den sie mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde. Im Jahr 2002 nahm sich Aglaja Veteranyi in Zürich das Leben.

Walter Moers
Wilde Reise durch die Nacht

Knaus / ET: November 2013

Genre: Fantastische Literatur, Abenteuerroman
Themen: Fantasie, Reise, Abenteuer, Tod, Seelenleben, Philosophie, Gustave Doré
Ort: Universum
Zeit: Nachts
UA: Puppentheater Magdeburg, 2015



„Mehr gefährliche Kreaturen als in Hogwarts und genügend skurrile Begegnungen, um Gullivers Reisen Konkurrenz zu machen ... Ein wahrer Schatz.“ *The Glasgow Herald*

In einer einzigen Nacht muss Gustave von der Erde zum Mond, einmal quer durch das ganze Universum und wieder zurück reisen. Denn er hat eine Wette mit dem Tod abgeschlossen, bei der es um nichts Geringeres geht als um sein Leben und um seine Seele.

Aktuelle Inszenieren:, SCHADS Ensemble Kiel, Theater der Nacht Northeim

Weitere Inszenierungen bisher: Nils Lauinger Freiburg, MINImax MuttENZ



© Walter Moers

Walter Moers ist einer der erfolgreichsten und kreativsten deutschen Autoren und zugleich selbst ein Comiczeichner und Illustrator von Rang. Er hat unter anderem den phantastischen Kontinent Zamonien geschaffen, auf dem – außer „Wilde Reise durch die Nacht“ – alle seine Romane spielen, angefangen von „Die 13 ½ Leben des Käpt'n Blaubär“ bis „Das Labyrinth der Träumenden Bücher“. Für diese Neuauflage der „Wilden Reise“ hat Walter Moers als Nachwort eine Hommage an Gustave Doré verfasst.

Gustave Doré (1832 – 1883) war der bekannteste und arbeitswütigste Illustrator des neunzehnten Jahrhunderts. Er stattete 221 Bücher, darunter Cervantes' *Don Quichote*, Dantes *Inferno*, Rabelais' *Gargantua und Pantagruel* und die komplette Bibel, mit seinen Zeichnungen und Holzschnitten aus.

Aktuelle Uraufführungen

Walter Moers, *Die Stadt der Träumenden Bücher*

Premiere: 28.11.2025

Neue Schauspielhaus, Hamburg

Charlotte Link, *Am Ende des Schweigens*

Premiere: 13.12.2025

Westfälisches Landestheater, Castrup-Rauxel

Saša Stanišić, *Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne*

Premiere: 09.05.2025

Theater Freiburg, Freiburg (Breisgau)

Rudolf Ruschel, *Ruhet in Friedberg*

Premiere: 27.03.2025

Theater Plauen-Zwickau, Plauen / Zwickau

Neue Lizenzvergaben

Saša Stanišić, *Herkunft*

Berliner Ensemble, Landestheater Detmold

Saša Stanišić, *Vor dem Fest*

Theater und Orchester Neubrandenburg/ Neustrelitz

Saša Stanišić, *Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne*

Theater Freiburg, Theater und Orchester Heidelberg, Stadttheater Ingolstadt (Lesung), Hans-Otto-Theater Potsdam (Lesung)

Aglaja Veteranyi, *Warum das Kind in der Polenta kocht*

Teatr Collegium Nobilium Warschau (Polen), De Noorderlingen Groningen (Niederlande), Theater Aufbau Kreuzberg (Berlin), Katusha Teater (Dänemark)

Juli Zeh / Simon Urban, *Zwischen Welten*

Lausitz Festival Cottbus (Szenische Lesung), Staatstheater Cottbus (Lesung)

Penguin Random House Verlagsgruppe

Kontakt:

Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH
Anne-Catherine Connolly
Bühnenrechte
Neumarkter Str. 28
81673 München

anne-catherine.connolly@penguinrandomhouse.de

www.penguinrandomhouse.de